



Pressemitteilung: BKA-Chef Ziercke offenbart sein technisches Unvermögen

Der Präsident des Bundeskriminalamtes, Jörg Ziercke (62) hat auf einer Wahlkampfveranstaltung in Mainz offen sein technisches Unvermögen im Hinblick auf das so genannte Zugangerschwerungsgesetz zur Schau gestellt. Der Onlinedienst heise.de zitiert den Behördenchef mit den Worten¹: „Die bewusste Umgehung des Stopp-Schildes ist für den, der es macht, nicht ohne Risiko“.

Das so genannte Zugangerschwerungsgesetz sieht vor, Seiten mit kinderpornographischem Inhalt mit einem virtuellen Stoppschild zu versehen. Die Piraten befürchten jedoch, dass die dafür geschaffene Infrastruktur gerade auch für Zensurzwecke missbraucht werden kann.

Udo Rupkalwis vom Landesverband Sachsen der Piratenpartei: „Die Äußerung des Herrn Ziercke zeigt, dass er sich mit den technischen Hintergründen nicht auskennt. Das virtuelle Stoppschild zu umgehen ist auf keinen Fall strafbar. Die Sperren setzen technisch am „Domain Name System“ an – einer Art Telefonbuch für Internetadressen. Jeder darf sich hierbei einen Anbieter seiner Wahl suchen (Art. 5 GG, „(1) Jeder hat das Recht, (...) sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten.“

Zudem greife das so genannte Zugangerschwerungsgesetz nur für Internet-Zugangsanbieter mit mehr als 10.000 Kunden.

Der 35-jährige Dipl.-Ing. (FH) für Medientechnik selbst nutzt einen alternativen Domain Name Server. Er will damit sein im Grundgesetz garantiertes Recht auf freie Wahl der Informationsquelle nutzen und gleichzeitig seine persönlichen Daten schützen.

Rupkalwis: „Spätestens jetzt sollte Herrn Ziercke klar sein, dass das so genannte Zugangserschwerungsgesetz nichts mit Kinderschutz zu tun hat. Hier wird ein so sensibles Thema wie Kinderpornographie auf schändliche Art zu Wahlkampfzwecken missbraucht. Wir Piraten fordern ein schonungsloses Beseitigen kinderpornografischer Internetseiten. Ein halbherziges Verdecken reicht nicht.“

Das so genannte Zugangserschwerungsgesetz, mit dem neben besagter Kinderpornografie auch politisch unliebsame Internetseiten gesperrt werden könnten, tritt voraussichtlich noch in diesem Jahr in Kraft.

¹Quelle: <http://www.heise.de/newsticker/BKA-Chef-Umgehen-von-Kinderporno-Sperren-ist-straftbar--/meldung/143716>

Pressestelle:
André Stüwe
Telefon: 01522/9854726
andre.stuewe@piraten-sachsen.de

Piratenpartei Sachsen
Postfach 320121
01013 Dresden

Die Piratenpartei Deutschland (PIRATEN) beschäftigt sich mit den entscheidenden Themen des 21. Jahrhunderts. Das Recht auf Privatsphäre, eine transparente Verwaltung, eine Modernisierung des Urheberrechtes, freie Kultur, freies Wissen und freie Kommunikation sind die grundlegenden Ziele der PIRATEN.

Dresden, 20.08.09

Abdruck frei. Belegexemplar erbeten.